

Universitätszeitung

27. DEZ 1965



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN · ORGAN DER PARTEILEITUNG DER SED

Nr. 22/65

33 602

23. Dezember 1965

Preis: 15 Pf

ZUM JAHRESWECHSEL

Aufruf an alle Universitätsangehörigen

Zur Jahreswende 1965/66 sprechen Rektor und Senat, Universitätsparteileitung, Kreisleitung der Freien Deutschen Jugend und Universitätsgewerkschaftsleitung allen Angehörigen des Lehrkörpers, des wissenschaftlichen Nachwuchses, den Studentinnen und Studenten, den Kolleginnen und Kollegen in den Werkstätten, Labors, Büros und allen anderen Einrichtungen unserer Technischen Universität Dresden, allen unseren Veteranen und Soldaten, die gegenwärtig bei der NVA ihren Ehrendienst leisten, Dank und hohe Anerkennung für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit aus.

Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands im April 1966 vor.

Die Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit der TU entsprechend den Belangen der sozialistischen Volkswirtschaft und des wissenschaftlichen Fortschrittes fand im Jahre 1965 besonderen Ausdruck im Abschluß von Rahmen- und Wirtschaftsverträgen zwischen den Instituten und vorrangig zu entwickelnden Industriezweigen. Im neuen Jahr kommt es darauf an, die praktische Wirksamkeit dieser Verträge zu sichern und zu erhöhen und die koordinierende Tätigkeit der Leitinstanzen zu entwickeln. Auf der Basis der an der TU beschrittenen Wege zur Entwicklung der Gemeinschaftsarbeit zwischen wissenschaftlichen Instituten und der Praxis auf vertraglicher Grundlage gilt es den Boden zu bereiten für jene höhere Form der komplexen wissenschaftlichen Arbeit und Kooperation mit der Industrie, die in der Bildung von Sektoren neuer Qualität ihren höchsten Ausdruck finden wird. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, um, beginnend auf einem solch wichtigen Gebiet wie der Datenverarbeitung, durch komplexe wissenschaftliche Arbeit einen gezielten wissenschaftlichen Verlauf zu schaffen.

Entscheidend für den Erfolg dieser Gemeinschaftsarbeit an der TU und mit der Volkswirtschaft ist, daß auf der Grundlage der „Gemeinsamen Arbeitsprogramme“ an den Instituten die sich entfaltende und bewußt geleitete Co-

meinschaftsarbeit aller Institutsmitarbeiter die inneren Voraussetzungen dafür schafft. Handelt es sich doch dabei nicht nur um ein Erfordernis wissenschaftlicher Arbeit unter den Bedingungen der technischen Revolution, sondern gleichermaßen um die Entfaltung der sozialistischen Demokratie als Ausdruck der Herausbildung der sozialistischen Beziehungen zwischen den Menschen.

Durch die angestrebte Lösung der Hauptaufgaben auf den Gebieten Ausbildung und Erziehung sowie einer komplexen praxiswirksamen Forschung können wir der Partei der Arbeiterklasse, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, zu deren 20. Jahrestag ihrer Gründung unseren Dank in eindringlicher Weise abstaten. Es gilt, die großen Verdienste allen Menschen klar vor Augen zu führen, die die SED für die Erhaltung des Friedens und die humanistische Wiedergeburt des deutschen Nation, für den ersten deutschen

Arbeiter-und-Bauern-Staat, die Deutsche Demokratische Republik, und nicht zuletzt für die Wissenschaft und die Entwicklung der Technischen Universität Dresden zur sozialistischen Lehr- und Forschungsstätte errungen hat. Neben der vielfältigen festlichen Würdigung unserer Arbeit unter Führung der Partei kommt es im Jahre 1966 zuzunehmen auf unsere Anstrengungen zur Lösung eben dieser Hauptaufgaben an.

Im Oktober 1966 wird die TU den 20. Jahrestag ihrer Wiedereröffnung nach der fast völligen materiellen und ideellen Vernichtung durch den Faschismus begehen. Die Universitätsfesttage 1966 werden im Zeichen dieses Jahrestages unserer Lehr- und Forschungsstätte dazu dienen, eine stolze wissenschaftliche und kulturelle Bilanz zu ziehen.

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen persönliches Wohlergehen und Gesundheit. Möge uns unsere Gemeinsamkeit im neuen Jahr Freude am Schaffen und Erfolg bringen zum Wohle des einzelnen und zum Wohle unserer Deutschen Demokratischen Republik.

UPL beschloß neue Führungskonzeption

In ihrer letzten Sitzung beschäftigte sich die UPL mit den nächsten Führungsaufgaben der Parteiorganisation der TU Dresden unter besonderer Berücksichtigung der Vorbereitung und Durchführung des 20. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Auswertung des 11. Plenums des ZK der SED. Die UPL beschloß ihre Führungskonzeption für die Arbeit im kommenden Jahr.

Jugendverband, um ihn zu einer Kampfrücklage der Partei zu machen.

Die Parteiorganisation der Technischen Universität konzentriert ihre Kraft auf eine wesentliche Verbesserung der sozialistischen Erziehung der Studenten. Sie sorgt dafür, daß eine echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit aller für die Erziehung Verantwortlichen einschließlich der Studenten entwickelt wird.

Die Vorbereitung des 20. Jahrestages der Partei beginnt mit der Vorbereitung und Durchführung eines Konzils zu Problemen der sozialistischen Erziehung. Dabei kommt es darauf an, die Erziehung zum Verantwortungsbewußtsein gegenüber der DDR und zur Persönlichkeit eines sozialistischen Wissenschaftlers zu sichern, indem eine straffe Ordnung des Studiums und der wissenschaftlichen Arbeit durchgesetzt wird und die Studierenden bewußt, planmäßig und unter der Kontrolle des Lehrkörpers und der gesellschaftlichen Kräfte zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in der sozialistischen Gemeinschaft befähigt und erzoogen werden. Insbesondere kommt es darauf an, die schöpferischen Kräfte der Studierenden Jugend im Jugendverband zu sammeln und richtig zu orientieren, um sie als hochqualifizierte Leiter der Volkswirtschaft beim umfassenden sozialistischen Aufbau in der DDR zur Verfügung zu stellen.

Um die Erfüllung des Perspektivplanes der TU zu gewährleisten, kommt es darauf an, die Arbeit an der Umgestaltung der Studienpläne als Grundlage für die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit fortzusetzen. Die Parteiorganisation orientiert darauf, daß es bei der Studienplangestaltung vor allem um die inhaltlichen Veränderungen geht. Die ganze Universität muß ihre Kraft darauf richten, daß in den nächsten Wochen durch gründliche Vorbereitungsarbeit die erfolgreiche generelle Durchführung des Ingenieurpraktikums im Jahre 1966 gewährleistet wird.

Von entscheidender Bedeutung für die Erfüllung der Aufgaben in der Forschung und der Aufgaben, die sich vor allem aus den VVB-Verträgen ergeben, ist die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit durch die komplexe Zusammenarbeit zwischen den Instituten über die Fakultätsgrenzen hinaus und mit der Industrie. Die Parteiorganisation der Technischen Universität konzentriert ihre Kräfte besonders auf die Erfüllung der Verpflichtungen, die als Staatsplanaufgaben und Aufgaben der führenden Zweige der Volkswirtschaft im Plan der naturwissenschaftlich-technischen Forschung hervorzuheben sind.

Von entscheidender Bedeutung für die Erfüllung der Aufgaben in der Forschung und der Aufgaben, die sich vor allem aus den VVB-Verträgen ergeben, ist die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit durch die komplexe Zusammenarbeit zwischen den Instituten über die Fakultätsgrenzen hinaus und mit der Industrie. Die Parteiorganisation der Technischen Universität konzentriert ihre Kräfte besonders auf die Erfüllung der Verpflichtungen, die als Staatsplanaufgaben und Aufgaben der führenden Zweige der Volkswirtschaft im Plan der naturwissenschaftlich-technischen Forschung hervorzuheben sind.

Von entscheidender Bedeutung für die Erfüllung der Aufgaben in der Forschung und der Aufgaben, die sich vor allem aus den VVB-Verträgen ergeben, ist die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit durch die komplexe Zusammenarbeit zwischen den Instituten über die Fakultätsgrenzen hinaus und mit der Industrie. Die Parteiorganisation der Technischen Universität konzentriert ihre Kräfte besonders auf die Erfüllung der Verpflichtungen, die als Staatsplanaufgaben und Aufgaben der führenden Zweige der Volkswirtschaft im Plan der naturwissenschaftlich-technischen Forschung hervorzuheben sind.

Politische Klarheit in den Köpfen und Ordnung im Studium

Hans-Jürgen Beyer, FDJ-Studentenredaktion

Die bisherigen Erfolge in der sozialistischen Erziehung unserer Jugendfreunde und Studenten seit der Veröffentlichung des Jugendkommuniqués zeigen, daß wir in unserer Republik den richtigen Weg in der Arbeit mit der Jugend eingeschlagen haben. Es zeichnet sich ein immer besseres Zusammenwirken von staatlichen Leitungen, der Parteiorganisation und unserem Jugendverband, der FDJ, ab. Und das ist auch dringend notwendig. Die immer größer werdenden Anforderungen an uns künftige Diplomingenieure, die sich aus jeder weiteren Etappe der technischen Revolution ergeben, können wir nur dann meistern, wenn wir alle, wenn jeder einzelne Student und Jugendfreund sich das Prädikat „sozialistischer Diplomingenieur“ verdient, an seinem Arbeitsplatz, in seiner Wohnstätte und dort, wo er sich erholt.

Nun soll nicht irgendwer mit dem Menschen arbeiten, ihm bei der Bildung und Weiterentwicklung seines Bewußtseins helfen; sondern das ist eine vorrangige Aufgabe der Leiter in Wirtschaft und Wissenschaft. Wie schnell die wirtschaftliche Kraft unserer Republik und damit unser Wohlstand wachsen.

(Fortsetzung Seite 2)



Lesen Sie auf Seite 4: „Die Verteidigung wurde zur Produktionsberatung“

Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Ingenieurpraktikum des Studenten Klaus Klemm (Foto links) im VEB Stahl- und Walzwerk Riesa.

An alle FDJ-Gruppen! FDJ-Gruppe Chemie 3/1 ruft zum Wettbewerb

In den vergangenen Semestern hat sich unsere Gruppe grundlegende Gedanken über die Verantwortung der FDJ für einen optimalen Studienerfolg aller Kommilitonen gemacht. Wir sind dabei zu der Überzeugung gekommen, daß dieses Ziel nur darin bestehen kann, daß wir uns eine hohe politische und fachliche Qualifikation aneignen, daß jeder, der das Studium beginnt, es auch erfolgreich abschließt.

Die Leistungen eines jeden Mitgliedes der FDJ und Studenten sind nicht nur seine private Angelegenheit, sondern durch die Aufnahme eines Studiums hat er sich zu einer hohen Verantwortung gegenüber unserem Staat bekannt. Durch persönliche helfende Gespräche, Förderung Unterstützung und Verwertung der Erfahrungen der Besten muß die Devise „Jeder stirbt für sich allein“ endlich aus dem Bewußtsein jedes Studenten verbannt werden.

Wenn es uns gelingt, allen Kommilitonen durch gute Mitteilerversammlungen der FDJ und durch offene politische Streitgespräche klarzumachen, daß sie studieren, um ihre Arbeit in unserem Staat maßgeblich auf die Erreichung unserer hohen Ziele beim umfassenden Aufbau des Sozialismus aus-

zurichten, dann wird sich diese Erkenntnis auch in der Studiendisziplin – vor allem im Fach Marxismus-Leninismus – und den Leistungen in allen gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Fächern niederschlagen.

Um in allen FDJ-Gruppen der Chemie eine solche Arbeitsatmosphäre zu schaffen, rufen wir aus Anlaß des 20. Jahrestages der SED zum Wettbewerb auf.

Die Auswertung soll nach folgendem Modus erfolgen:

1. Charakteristik des Leistungsstandes in allen Fächern
- Gesamtdurchschnitt der Seminargruppe
- Durchschnitt in den einzelnen Fächern
- persönliche Auseinandersetzungen mit schwachen Freunden
- kollektive Fördermaßnahmen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Studiendisziplin (Vorlesungsbesuch, Intensivierung des Selbststudiums).

2. Gestaltung eines interessanten gelingenden Lebens in der FDJ-Gruppe.

Auswertungstermine: 14. Februar 1966, 20. April 1966, 20. Juni 1966.

Die Auswertung sollte durch die FDJ-Gruppenleitungen der Chemie erfolgen.

PROTEST!

Wir, eine Seminargruppe der Technischen Universität Dresden, schließen uns den Protesten der ganzen Welt an gegen den ungerechten aller Kriege, der aggressiven Intervention der amerikanischen Imperialisten in Vietnam. All unsere Sympathien sind bei dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk!

Wir fordern die sofortige Beendigung der amerikanischen Aggression und die Freiheit für Vietnam.

Seminargruppe I/71. Semester Ingenieurökonomie, Maschinenbau